

Alte Musik im Radio
Juni 2022**SAMSTAG**
4. Juni 2022, 17:04 Uhr**WDR 3 Vesper****Pasticcio einer deutschen Messe**
(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Den Reformatoren des 16. Jahrhunderts war es ein Anliegen, den Menschen die gottesdienstliche Liturgie wirklich verständlich zu machen. Dort wurde lange vor allem Latein gesprochen, die Universalsprache der Gelehrten, die aber für die allermeisten Menschen ein Buch mit sieben Siegeln war. Martin Luther und andere übersetzten die immer wiederkehrenden Texte der Messe ins Deutsche. Die erste Stunde der Vesper stellt das Pasticcio einer deutschen Messe vor. Denn diese Übertragungen des Messtextes wurden im Laufe der Zeit immer wieder vertont – von protestantischen Komponisten wie Michael Praetorius, aber 1827 auch von dem Katholiken Franz Schubert.

Johann Sebastian Bach

Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit, BWV 672
Ulrich Böhme an der Woehl-Orgel der
Thomaskirche Leipzig

Michael Praetorius

Missa gantz Teutsch
La Capella Ducale
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Thomas Selle

Wir gläuben all an einen Gott
Geistliches Konzert für 2 Soprane, Streicher und
Basso continuo
Hamburger Ratsmusik
Leitung: Simone Eckert, Viola da gamba

Johann Gottlieb Naumann

Heilig ist Gott der Herr Zebaoth
Körnerscher Sing-Verein Dresden
Dresdner Instrumental-Concert
Leitung: Peter Kopp

Franz Schubert

Zum Agnus Dei / Schlussgesang, aus „Deutsche
Messe“, D 872
Wiener Sängerknaben
Chorus Viennensis
Orchestra of the Age of Enlightenment
Leitung: Bruno Weil

Salzburger Serenaden
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Sabine Radermacher

In „Serenade“ klingt sowohl das italienische Wort für Abend mit als auch der Begriff „sereno“ für „heiter, unbeschwert“. Gerade im süddeutsch-österreichischen Raum leisteten sich Adelige im 18. Jahrhundert ganze Orchester für die Aufführung solcher und andere Schöpfungen mit ähnlich unverbindlichen, meist italianisierenden Titeln. Es ist entspannt-festliche und gleichzeitig beste Unterhaltungsmusik, der weder in Besetzung noch in Form Grenzen gesetzt sind. Für die Komponisten also ein hochwillkommenes Experimentierfeld. Zudem gibt es für gute Serenaden gutes Geld. Salzburger Musiker wie Michael Haydn, Leopold und Wolfgang Amadeus Mozart komponieren in den Sommermonaten regelmäßig solche Werke für Freiluftaufführungen hochgestellter Familien oder als so genannte „Finalmusiken“ akademischer Abschlussfeiern der Universität. Unzählige gingen verloren, doch viele liegen noch in Archiven, eher wenig beachtet von Spezialisten heutiger Hochkultur.

Michael Haydn

Allegro assai / Andante
aus der Serenade D-Dur
Jan Vogler, Violoncello
Werner Tast, Flöte
Erich Markwart, Horn
Virtuosi Saxoniae
Leitung: Ludwig Güttler

Leopold Mozart

Intrada / Andante / Menuett / Andante / Allegro
moderato, aus der Serenade D-Dur für
Trompete, Posaune und Orchester
WDR Sinfonieorchester
Leitung: Reinhard Goebel

Wolfgang Amadeus Mozart

Andantino / Menuetto – Trio I/II / Finale Presto,
aus der Serenade D-Dur, KV 320
David Blackadder, Horn
Academy of Ancient Music
Leitung: Christopher Hogwood

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

5. Juni 2022, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Franz Schubert

Impromptu As-Dur, op. 90,4, D 899,4
András Schiff, Klavier

Georg Christoph Wagenseil

Sinfonie B-Dur
L'Orfeo Barockorchester
Leitung: Michi Gaigg

Johann Christoph Friedrich Bach

Sonate F-Dur für 2 Violinen und Basso continuo
London Baroque

Robert Schumann

Sinfonie g-Moll
Orchestre Révolutionnaire et Romantique
Leitung: John Eliot Gardiner

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Johannes Eccard

Komm, Heiliger Geist, Herre Gott
Opella Musica
Ensemble Noema Leipzig
Leitung: Gregor Meyer

Gottfried Heinrich Stölzel

Werdet voll Geistes, singet und redet
Kantate zum 1. Pfingsttag
Dorothee Miels, Sopran
Martin Wölfel, Altus
Jan Kobow, Tenor
Christian Immler, Bass
Telemannisches Collegium Michaelstein
Leitung: Ludger Rémy

Heinrich Ignaz Franz Biber

Sonate Nr. 13 d-Moll „Die Sendung des Heiligen Geistes“ aus den „Rosenkranzsonaten“
Rachel Podger, Violine
Marcin Swiatkiewicz, Cembalo
David Miller, Theorbe

Georg Muffat

Kyrie und Gloria aus der Missa „In labore requies“
Cappella Murensis
Trompetenconsort Innsbruck
Les Cornets Noirs
Leitung: Johannes Strobl

Johann Kuhnau

Toccata A-Dur
Dietrich Wagler an der Gottfried-Silbermann-
Orgel im Dom zu Freiberg

Johann Sebastian Bach

Wer mich liebet, der wird mein Wort halten,
BWV 59
Kantate zum 1. Pfingsttag
Joanne Lunn, Sopran
Jan Börner, Countertenor
Walter Siegel, Tenor
Ekkehard Abele, Bass
Orchester der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen
Leitung: Rudolf Lutz

Johann Adolf Hasse

Te Deum D-Dur
Barbara Christina Steude, Sopran
Susanne Langner, Alt
Georg Poplutz, Tenor
Matthias Lutze, Bass
Sächsisches Vokalensemble
Batzdorfer Hofkapelle
Leitung: Matthias Jung

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

5. Juni 2022, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Universalgelehrter und musikalisches Genie Johann Kuhnau zum 300. Todestag (18:04 – 20:00 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

„Er war gelehrt in der Gottesgelahrtheit, in den Rechten, Beredsamkeit, Dichtkunst, Mathematik, fremden Sprachen, und Musik“. Voller Hochachtung spricht der Musiktheoretiker Jakob Adlung 1758 von Johann Kuhnau, obwohl dieser musikalische Universalgelehrte damals schon drei Jahrzehnte tot ist. Ab 1684 prägte er als Thomasorganist das musikalische Leben in Leipzig. 1701 war sein Renommee so groß, dass ihm der Rat der Stadt das Amt des Thomaskantors übertrug. Dass sich damit die Aufgabe als Lateinlehrer an der Thomasschule verband, war für Kuhnau kein Problem – sein Amtsnachfolger Johann Sebastian Bach weigerte sich da. Vor allem als Meister der Tastenmusik schätzte man Kuhnau weit über Leipzig hinaus, und auch seine geistlichen Kantaten beeindruckten. Stets war er darin auf der Suche nach einem „angemessenen“ Kirchenstil, was ihm in seinen letzten Lebensjahren auch Kritik eintrug.

Johann Kuhnau

Praeludium C-Dur
Stefano Molardi an der Silbermann-Orgel im
Dom zu Freiberg

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte
Cantus Cölln
Leitung: Konrad Junghänel

Johann Kuhnau

Ciacona f-Moll
Stefano Molardi an der Silbermann-Orgel
im Dom zu Freiberg

Missa brevis

Friedemann Klos, Bass
Opella Musica
Camerata Lipsiensis
Leitung: Gregor Meyer

Weicht ihr Sorgen aus dem Herzen

Miriam Feuersinger, Sopran
Capricornus Consort Basel
Leitung: Peter Barczy

Sonate Nr. 4

Jan Katzschke, Cembalo

**Il Maritaggio di Giacomo. Sonate Nr. 3 aus
„Musicalische Vorstellung einiger biblischer
Historien“**

John Butt, Cembalo

Schmücket das Fest mit Maien

Opella Musica
Camerata Lipsiensis
Leitung: Gregor Meyer

Magnificat C-Dur

Martina Lins und Mona Spägele, Sopran
Susanne Norin, Alt
Markus Brutscher und Veikko Kiiver, Tenor
Hans-Georg Wimmer, Bass
Rheinische Kantorei
Das Kleine Konzert Leitung: Hermann Max

Redaktion: Richard Lorber

M O N T A G

6. Juni 2022, 6:04 Uhr

WDR 3 am Feiertag

mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr**Anonymus**

Konzert F-Dur à 5 obligati
La Folia Barockorchester
Leitung: Robin Peter Müller, Violine

Sebastian Bodinus

Sinfonie B-Dur
Karlsruher Barockorchester
Leitung: Kirstin Kares

Robert Schumann

Scherzo, Gigue, Romanze und Fughette, op. 32
Andreas Staier, Hammerflügel

**Wolfgang Amadeus Mozart / Johann Sebas-
tian Bach**

Adagio und Fuge F-Dur
Les Adieux

Johann Sebastian Bach

Konzert Nr. 6 F-Dur, BWV 1057
Stefan Temmingh und Wiebke Weidanz,
Blockflöte
Sebastian Wienand, Cembalo
Capricornus Consort Basel

7:04 – 8:30 Uhr**Geistliche Musik****Antonio Bertali**

Introitus de Pentecoste
Johann Rosenmüller Ensemble
Leitung: Arno Paduch

Georg Friedrich Händel

O qualis de coelo sonis
Emma Kirkby, Sopran
London Baroque
Leitung: Charles Medlam

Thomas Tallis

Loquebantur variis linguis
Gesualdo Six
Leitung: Owain Park

Michel-Richard Delalande

Veni Creator Spiritus, Gand Motet
Ensemble Correspondances
Leitung: Sébastien Daucé

Krzysztof Penderecki

Veni Creator spiritus
SWR Vokalensemble
Leitung: Marcus Creed

Olivier Messiaen

Consécration, Le don de sagesse
aus „Messe de la Pentecôte“
Olivier Latry an der Cavaillé-Coll-Orgel der
Kathedrale Notre-Dame de Paris

Johann Sebastian Bach

Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist, BWV 631
Ulrich Böhme, Orgel

Erwünschtes Freudenlicht, BWV 184
Kantate zum 3. Pfingstfesttag
Monika Mauch, Sopran
Pascal Bertin, Altus
Charles Daniels, Tenor
Jean-Claude Sarragosse, Bass
Montréal Baroque
Leitung: Eric Milnes

Johann Staden

Komm, heiliger Geist
Hana Blažíková, Sopran
Alex Potter, Countertenor
Satoshi Mizukoshi, Tenor
Dominik Wörner, Bass
Windsbacher Knabenchor
Concerto Palatino
Capella de la Torre
Leitung: Martin Lehmann

Redaktion: Werner Wittersheim

MONTAG

6. Juni 2022, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Silberne Klänge
Viola d'amore, Baryton, Lyra Viol –
Instrumente mit Resonanzsaiten
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Thomas Daun

„Man glaubte, eine Gambe und eine Harfe gleichzeitig zu hören“, schrieb ein Musikliebhaber um 1700, als er den Klang einer Viola d'amore vernommen hatte. Schon einhundert Jahre vorher hatte man begonnen, Streichinstrumente mit zusätzlichen Saiten zu versehen, die frei schwingen. Die Idee von Resonanzsaiten reicht in die englische Renaissance zurück. Die „Lyra Viol“, eine kleine Bassgambe, verzauberte die vornehme Gesellschaft am Hofe von Queen Elizabeth I. Im 18. Jahrhundert erlebte das Baryton seine Blütezeit – Joseph Haydn schrieb mehrere Werke für das Instrument. Die Viola d'amore war schon vorher populär: Bach, Vivaldi und Telemann komponierten für sie.

Simon Ives

La cloche
Pere Ros, Viola da gamba

Athanasius Kircher

Antidotum Tarantulae, aus „Magnes sive de arte magnetica opus tripartitum“
Ensemble Oni Wytars

Nicolas Chédeville

Les Plaisirs de l'Été
Chant des Grillons

Antonio Vivaldi

Concerto D-Dur, RV 93
für 2 Violinen, Laute und Basso continuo
Ein Instrumentalensemble
Leitung: Rolf Lislevand, Laute

Christoph Graupner

Konzert B-Dur für Oboe, Viola d'amore,
Chalumeau, Streicher und Basso continuo
Bell'arte Salzburg
Leitung: Annegret Siedel, Viola d'amore

Joseph Haydn

Trio G-Dur, Hob XI:55 für Baryton, Viola und
Violoncello
Valencia Baryton Project

Heinrich Ignaz Franz Biber

Sonate Nr. 1 d-Moll aus den „Rosenkranz-
Sonaten“ in der Bearbeitung für Nyckelharpa,
Mundtrommel, Kannel und Obertongesang
Ensemble Supersonus

Redaktion: Richard Lorber

**Francesco Antonio Bonporti
zum 350. Geburtstag
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

Francesco Antonio Bonporti studierte in seiner Geburtsstadt Trient Theologie und später in Innsbruck Philosophie. Eigentlich wollte er in Rom nur seine theologischen Studien abschließen, aber die Musik faszinierte ihn wohl ebenso. Arcangelo Corelli wurde sein Geigenlehrer, Komposition studierte er bei Giuseppe Ottavio Pitoni. Zum Priester geweiht und musikalisch versiert kehrte Bonporti nach Trient zurück. Das Kirchenamt war seine Berufung, die Musik blieb seine Leidenschaft. Komponiert hat er vor allem für die Violine. Mit seinem Opus 3 lernen wir aber auch seine Motetten für Solosopran, zwei Violinen und Basso continuo kennen. Vermutlich hat Bonporti sie für einen bekannten Sängerstar geschrieben, denn die Solostimme ist opernhafte extrovertiert. Zum 350. Geburtstag Bonportis präsentieren wir im ersten Teil der Vesper zwei dieser kleinen Schätze.

Francesco Antonio Bonporti
Mittite dulces, op. 3,2
Melanie Hirsch, Sopran
Vita & Anima

Giuseppe Ottavio Pitoni
Felix namque
Harmonia Sacra
Leitung: Peter Leech

Francesco Antonio Bonporti
Aria cromatica e variata
für Violine und Violoncello
Duo Tartini

Ad coelum, op. 3,6
Melanie Hirsch, Sopran
Vita & Anima

Arcangelo Corelli
Concerto grosso, op. 6,6
Musica Antiqua Latina
Leitung: Giordano Antonelli

Francesco Antonio Bonporti
Bizarria, aus „Invenzione prima“ A-Dur
Chiara Banchini, Violine
Gaetano Nasillo, Violoncello
Jesper Christensen, Cembalo

„a due“**(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Christoph Barth

So wie der Mensch üblicherweise in einer Partnerschaft lebt und dies bisweilen durchaus anspruchsvoll sein kann, so gilt auch in der Musik das Duo oder Duett als kompositorische Herausforderung. Da gibt es kontrapunktische Meisterleistungen, aber auch opulente Klangfülle oder feine kammermusikalische Interaktion, immer jedoch unter dem Aspekt der Gleichberechtigung beider Stimmen. Daher erklingen hier auch keine Werke für Soloinstrument und Basso continuo, sondern „echte“ Duos von der Renaissance bis zur Klassik.

Orlando di Lasso
Bicinium Nr. 3 / Bicinium Nr. 19
His Majestys Sagbutts and Cornetts
Leitung: Jeremy West

Alessandro Piccinini
Toccata à dui Liuti
Hopkinson Smith und Paul O'Dette, Laute

François Couperin
Allemande, aus „Neuvième ordre“ A-Dur
Christophe Rousset und William Christie,
Cembalo

Joseph Bodin de Boismortier
Suite Nr. 2 e-Moll, op. 17,2
Cappella Musicale Enrico Stuart
Leitung: Romeo Ciuffa

Anonymus
Sonata Sesta
Wieland Kuijken und Sigiswald Kuijken, Viola da
gamba

Georg Phillip Telemann
Sonate Nr. 5 B-Dur für Violine und Flöte
Die Freitagsakademie

Johann Sebastian Bach
Duetto F-Dur, BWV 803 / Duetto G-Dur,
BWV 804
Pieter-Jan Belder, Clavichord

Wolfgang Amadeus Mozart
Rondeau Allegro, aus Duo G-Dur, KV 423
für Violine und Viola
L'Archibudelli

Francesco Molino
Duo Nr. 1 D-Dur
Martin Sandhoff, Traversflöte
Wulfin Lieske, Gitarre

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

12. Juni 2022, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Joseph Leopold von Eybler

Ouvertüre
L'Orchestre de Chambre de Genève
Leitung: Michael Hofstetter

Carl Heinrich Graun / Johann Gottlieb Graun

Quartett c-Moll
für Oboe, Streicher und Basso continuo
Batzdorfer Hofkapelle

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert Es-Dur, KV 495
Teunis van der Zwart, Horn
Freiburger Barockorchester
Leitung: Petra Müllejjans, Violine

Felix Mendelssohn Bartholdy

Capriccio fis-Moll, op. 5
Roberto Prosseda, Klavier

Johann Christian Heinrich Rinck

Trio für Flöte, Violoncello und Klavier
Trio Parnassus

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Giacomo Carissimi

Sancta et individua Trinitas
Hassler-Consort
Leitung: Franz Raml

Urbán de Vargas

Quicumque vult salvus esse
Capilla Peñaflorida
Ministriles de Marsias
Leitung: Josep Cabré

Antonio Lotti

Credo
Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble
Leitung: Thomas Hengelbrock

Johann Philipp Förtsch

O adoranda trinitas
Hans Jörg Mammel, Tenor
Markus Flaig, Bass
L'arpa festante
Leitung: Rien Voskuilen

Johann Sebastian Bach

O heiliges Geist- und Wasserbad, BWV 165
Kantate zu Trinitatis
Aki Yanagisawa, Sopran
Akira Tachikawa, Alt
Makoto Sakurada, Tenor
Stephan Schreckenberger, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Delphin Strungk

Tibi laus, tibi gloria
Klaus Eichhorn an der Scherer-Orgel der
St. Stephans-Kirche in Tangermünde

Heinrich Schütz

Alleluja! Lobet den Herren
Dorothee Miels, Sopran
Marie Luise Werneburg, Sopran
David Erler, Countertenor
Stefan Kunath, Countertenor
Georg Poplutz, Tenor
Tobias Mähger, Tenor
Stephan MacLeod, Bass
Felix Schwandtke, Bass
Dresdner Kammerchor
Dresdner Barockorchester
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

12. Juni 2022, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper

La Cenerentola

Dramma giocoso von Gioacchino Rossini

Ein Märchen als komische Oper? Eine ziemlich verrückte Idee im Jahr 1817. Entsprechend haben Gioacchino Rossini und sein Librettist Jacopo Ferretti dem Stoff fast alles Märchenhafte ausgetrieben – inklusive Fee und verlorenem Schuh. „Aschenputtel oder der Triumph der Güte“ ist eine turbulente Gesellschaftskomödie mit ernsten Untertönen um ein Mädchen, das im grotesken Haushalt des Stiefvaters und der Stiefschwestern wie eine Magd gehalten wird. Nach chaotischsten Verwicklungen und viel Slapstick kommt tatsächlich der Traumprinz Don Ramiro – mit unverschämter hoher Cs. Für Jahrzehnte galt „La Cenerentola“ als nicht auf-führbar, weil sich keine Primadonna und kein Tenor auf die halbrecherischen Partien einlassen wollten, die auch nicht für ein modernes Orchesterfundament geschaffen worden waren. 1980 hat die Cappella Coloniensis unter Gabriele Ferro die Oper erstmals im Sinne einer historischen Aufführungspraxis der Rossini-Zeit eingespielt und damit Maßstäbe gesetzt.

Don Ramiro: Francisco Araiza, Tenor
Dandini: Domenico Trimarchi, Tenor
Don Magnifico: Enzo Dara, Bass
Clorinda: Emilia Ravaglia, Sopran
Tisbe: Marilyn Schmiede, Sopran
Angelina, genannt Cenerentola: Lucia Valentini
Terrani, Mezzosopran
Alidoro: Alessandro Corbelli, Bariton
György Fischer, Hammerklavier
WDR Rundfunkchor
Cappella Coloniensis
Leitung: Gabriele Ferro

Redaktion: Richard Lorber

DONNERSTAG
16. Juni 2022, 6:04 Uhr

WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Johann Baptist Schiedermayr
3. Aufzug aus „6 moderne Aufzüge“, op. 69
für 4 Trompeten und Pauken
Schwanthaler Trompetenconsort

Georg Philipp Telemann
Gulliver-Suite für 2 Violinen
Berliner Barock-Compagney

Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie F-Dur, KV 112
Concentus Musicus Wien
Leitung: Nikolaus Harnoncourt

Frédéric Chopin
Krakowiak, op. 14
Nelson Goerner, Hammerflügel
Orchestra of the 18th Century
Leitung: Frans Brüggen

François Joseph Naderman
Fantasia, op. 64,2
Masumi Nagasawa, Harfe
Teunis van der Zwart, Horn

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Antonio de Cabezón
Tiento
Timothy Roberts, Orgel

Juan García de Salazar
Lauda Sion Salvatorem
Huelgas Ensemble
Leitung: Paul van Nevel

Jaume Casellas
¡Alarma, Alarma, Sentidos!
Villancico al Santísimo Sacramento
Sphera AntiQua
Memoria de los Sentidos
Leitung: Carlos Martínez Gil

Marc-Antoine Charpentier
Offertorium für Instrumente
Musica Antiqua Köln
Leitung: Reinhard Goebel

Jehan Titelouze
Pange Lingua
Ensemble Les Meslanges
François Ménissier, Orgel

Simon Brixi
Litaniae de venerabili sacramento
Hipocondria Ensemble
Leitung: Jan Hádek

Luigi Cherubini
O salutaris hostia
Britta Schwarz, Alt
ensemble frauenkirche dresden
Leitung: Matthias Grünert

Michael Haydn
Tantum ergo G-Dur
Choralschola der Wiener Hofburgkapelle
Hugo Distler Chor Wien
Wiener Akademie
Leitung: Martin Haselböck

Redaktion: Werner Wittersheim

DONNERSTAG
16. Juni 2022, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Renaissance der Barockoper
Stars und Sternchen
(18:04 – 20:00 Uhr)

Von Sabine Radermacher

Beim Blick auf das Barockangebot heutiger Opernspielpläne könnte man meinen, im 17. und 18. Jahrhundert seien fast nur in Venedig, London und allenfalls in Paris Opern gespielt worden. Werke auf Italienisch von Händel und Vivaldi, vereinzelt Französisches von Lully und Rameau. Allesamt ernste Heldenopen voller Kastratenpartien, und gelacht wurde (vor Mozart oder Rossini) höchstens über verliebte alternde Ammen. Ein Großteil des multilingualen, enorm breit gefächerten und vielgestaltigen europäischen Musiktheaterrepertoires dieser Zeit fehlt oder ist allenfalls als Einzelevent auf Spezialfestivals zu finden. Die Vesper sucht nach Gründen, nach Publikumsvorlieben damals wie heute und stellt einige vernachlässigte Formate und Komponisten vor, die zu ihrer Zeit Publikumsmagnete waren.

Werke von Giovanni Bononcini, Emilio de' Cavalieri, Marc-Antoine Charpentier, Johann Josef Fux, Juan Hidalgo, John Gay, Niccolò Jommelli, Bernardo Pasquini, Giovanni Battista Pergolesi, Alessandro Scarlatti und anderen

Redaktion: Richard Lorber

FREITAG

17. Juni 2022, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Forum Alte Musik Köln

So beliebt sie heute ist: Gustav Mahlers 4. Sinfonie fiel durch bei der Uraufführung 1901. Der Komponist selbst stand am Pult in München, aber es half nichts. Das Publikum war enttäuscht und irritiert über die Abkehr vom romantischen Pathos. Die Allgemeine musikalische Zeitung sprach von einem „wenig erquicklichen Eindruck“. Nur wenige erkannten die Fortschrittlichkeit dieses Werkes, das der Mahler-Freund Ernst Otto Nodnagel als das „erste wirkliche musikalische Ereignis im 20. Jahrhundert“ bezeichnet hat. Gustav Mahler selbst hielt seine Vierte für eins seiner besten Werke. Der Schönberg-Schüler Erwin Stein schuf 1921 eine hochinteressante Kammerfassung der Sinfonie, die Christoph Spering und sein Neues Orchester auf historischen Instrumenten bei diesem Konzert vorstellen. Erwin Stein war Hauptmitarbeiter und Anteilseigner der „Universal Edition“ in Wien, die schon 1906 die Rechte an Mahlers ersten vier Sinfonien erworben hatte.

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 4 G-Dur
in der Kammerfassung von Erwin Stein (1921)

Alexandra von der Weth, Sopran
Das Neue Orchester
Leitung: Christoph Spering

Aufnahme vom 29. Mai 2022
aus dem WDR Funkhaus in Köln

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

18. Juni 2022, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

From America (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Aaron Copland ist wie Charles Ives einer der richtungsweisenden Komponisten der amerikanischen Moderne. Copland verknüpft in seinen Kompositionen ganz unterschiedliche Einflüsse, etwa die amerikanische Volksmusik, den Jazz und die europäische Musiktradition – so auch in seinen „4 Motets“ aus den 1920er Jahren. Eric Whitacre, Jahrgang 1970, ist in der Chortradition der amerikanischen Colleges groß geworden. Als Komponist schreibt er vor allem Chormusik. International bekannt wurde er durch seine so genannten virtuellen Chöre, bei denen Sängergruppen verteilt über den Globus im Internet bei einem gemeinsamen Auftritt bzw. Kunstwerk mitwirken. Nico Muhly wurde 1981 geboren und ist ein bekannter Film-, Opern- und Ballettmusik-Komponist. 2014 komponierte er die „Spiral mass“, deren Titel durchaus wörtlich zu nehmen ist. Denn Muhly hat das Stück rhythmisch und melodisch in kreisförmigen Bewegungen angelegt.

Charles Ives

Psalm 42
Julius Pfeifer, Tenor
Kay Johannsen, Orgel
SWR Vokalensemble
Leitung: Marcus Creed

Aaron Copland

Have Mercy on Us, O My Lord / Sing Ye Praises to Our King, aus „4 Motets“
Laura Oldfield, Sopran
Ruth Massey, Alt
Benedict Hymas, Tenor
Ashley Riches, Bass
Polyphony
Leitung: Stephen Layton

Anonymus

Elijah Rock
Amadeus Choir
Leitung: Nicol Matt

Emma Lou Diemer

Praise Our Father
James Welch, Orgel

Nico Muhly

Kyrie und Gloria, aus „Spiral Mass“
Nederlands Kamerkoor
James McVinnie, Orgel
Leitung: Stephen Layton

Eric Whitacre

Alleluia
Eric Whitacre Singers
Leitung: Eric Whitacre

Landscape of Emotion
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Sie gehen direkt ins Ohr und sind von einer Ausdruckskraft und Intimität, der man sich kaum entziehen kann: die englischen Lautenlieder aus der Zeit um 1600. Die meisten kreisen um Themen wie Einsamkeit, Verlangen nach der oder dem Liebsten, um Liebeskummer oder Todessehnsucht, und sie überbieten sich geradezu in melancholischen Tönen. Am bekanntesten sind heute die Lautenlieder von John Dowland. Er brachte 1597 mit seinem „First Booke of Songes or Ayres“ eine regelrechte Modewelle des Lautenliedes ins Rollen. Wie Dowland spielten die meisten Lautenlied-Komponisten hervorragend Laute, was den Liedern anzuhören ist. Die Aufgabe des Lautenisten ist es nämlich nicht bloß, den Sänger zu begleiten, sondern über weite Strecken einen von der Singstimme fast unabhängigen anspruchsvollen Part zu spielen. Die Sendung stellt unter anderem Neuaufnahmen mit Carine Tinney und Lukas Henning vor, die durch das Förderprogramm „zamus: advanced“ des Kölner Zentrums für Alte Musik ausgezeichnet wurden.

John Dowland

Go Crystal Tears
Carine Tinney, Sopran
Lukas Henning, Laute

Robert Johnson

Oh Let Us Howl
Carine Tinney, Sopran
Lukas Henning, Laute

John Dowland

Oh Sweet Woods / In Darkness Let Me Dwell
Carine Tinney, Sopran
Lukas Henning, Laute

Thomas Tomkins

Short Pavanl
Bernhard Klapprott, Virginal

William Byrd

My Mind to Me a Kingdom Is
Emma Kirkby, Sopran
Fretwork

Why Do I Use My Paper, Ink and Pen?

Nicholas Todd, Tenor
Fretwork
Leitung: David Skinner

Thomas Morley

Sleep Slumb'ring Eyes
Carine Tinney, Sopran
Lukas Henning, Laute

Henry Lawes

Slide Soft You Silver Floods
Carine Tinney, Sopran
Lukas Henning, Laute

Anonymus

The Willow Song
Carine Tinney, Sopran
Lukas Henning, Laute

William Byrd

Fantasia
Fretwork

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

19. Juni 2022, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Georg Philipp Telemann

Sonate F-Dur
Stefan Temmingh, Blockflöte
Daniel Rosin, Barockvioloncello
Domen Marinčič, Diskantgambe
Wiebke Weidanz, Cembalo

Johann Georg Orschler

Trio f-Moll für 2 Violinen und Basso continuo
Collegium Marianum
Leitung: Jana Semerádová

Karl von Ordonez

Sinfonie f-Moll für Orchester
l'arte del mondo
Leitung: Werner Ehrhardt

Ludwig van Beethoven

10 Variationen B-Dur über das Thema
„La stessa, la stessissima“ aus der Oper
„Falstaff“ von Antonio Salieri
Ronald Brautigam, Hammerflügel

Wolfgang Amadeus Mozart

Rondo Es-Dur, KV 371
Ab Koster, Horn
Tafelmusik
Leitung: Bruno Weil

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Georg Philipp Telemann

Aller Augen warten auf dich
Ex Tempore
Mannheimer Hofkapelle
Leitung: Florian Heyerick

Dietrich Buxtehude

Herren var Gud
Theatre of Voices
TOV Band
Leitung: Paul Hillier

Johan Kvandal

Benedicam dominum, op. 17, Geistliche Arie /
Fantasie, op. 83 für Orgel
Lina Johnson, Sopran
Arnfinn Tobiassen an der Orgel der Vår Frelzers
Kirke in Haugesund

Edvard Grieg

I Himmelen, aus „4 Psalmen“, op. 74
Audun Iversen, Bariton
Edvard Grieg Kor
Leitung: Håkon Matti Skrede

Mogens Pedersøn

Deus misereatur nostri / Fader vor ud i
Himmering
Vox Luminis
Leitung: Lionel Meunier

Kaspar Förster

Vanitas vanitatum. Dialogo de divite et paupere
La Capella Ducale
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Johann Sebastian Bach

Brich dem Hungrigen dein Brot, BWV 39
Kantate zum 1. Sonntag nach Trinitatis
Johannette Zomer, Sopran
Bogna Bartosz, Alt
Klaus Mertens, Bass
Amsterdam Baroque Choir and Orchestra
Leitung: Ton Koopman

Georg Christoph Strattner

Ich will den Herrn loben allezeit
Miriam Feuersinger und Monika Mauch, Sopran
Alexander Schneider, Altus
Daniel Schreiber, Tenor
Markus Flaig, Bass
Les Escapades
Leitung: Cosimo Stawiariski

Redaktion: Werner Wittersheim

MITTWOCH

22. Juni 2022, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Festmusik aus alten Hansestädten „Surrexit Christus“

Um das musikalische Erbe der Hansestädte wiederzubeleben, hat der Alte-Musik-Spezialist Manfred Cordes 2019 das Europäische Hanse-Ensemble gegründet. Es formiert sich jedes Jahr neu zu einem Vokal- und Instrumentalensemble mit jungen Musikerinnen und Musikern, die sich in der Alten Musik profiliert haben. In die Hansestadt Minden bringt es Ensemble prächtig besetzte Festmusik aus Danzig, Hamburg, Krakau, Breslau und Frankfurt an der Oder mit. Unter der Leitung von Manfred Cordes erweckt es eine historische Klangwelt neu, die das musikalische Leben der alten Hansestädte geprägt hat.

Nicolaus Zangius

Surrexit Christus spes mea

Marcin Mielczewski

Currite populi

Bartholomäus Gesius

Vita sanctorum decus angelorum

Andreas Hakenberger

Congratulamini mihi omnes

Johann Wanning

Dum transisset Sabathum

Philipp Dulichius

Maria stabat ad monumentum

Thomas Selle

Christ lag in Todesbanden

Hieronymus Praetorius

Ecce dies celebris

Matthias Weckmann

Der Tod ist verschlungen in den Sieg

Marcin Mielczewski

Victimae paschali laudes

Philipp Dulichius

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt

Matthias Weckmann

Toccata vel praeludium primi Toni

Friedrich Weißensee

Nun sei dir Dank, Herr Jesu Christ / Surrexit
Christus hodie / Erstanden ist der heilig Christ

Europäisches Hanse-Ensemble

Leitung: Manfred Cordes

Aufnahme vom 27. Mai 2022
aus der St. Martinikirche in Minden

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

25. Juni 2022, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Von wahrer Andacht begeistert: E. T. A. Hoffmann und die Kirchenmusik (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

„Die Worte des Hochamts geben in einem Zyklus nur den Anlass, höchstens den Leitfaden der Erbauung, und in jeder Stimmung werden sie den richtigen Anklang in der Seele erwecken.“ So formuliert es E. T. A. Hoffmann 1814 in seinem Artikel über „Alte und neue Kirchenmusik“. Er betont darin ausdrücklich, dass sich nur Komponisten der Kirchenmusik widmen sollten, die „von wahrer Andacht begeistert“ sind. Sie sollten sich dabei vor allem am Vorbild der Alten Meister orientieren, etwa an Leonardo Leo, Alessandro Scarlatti, Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach, dessen h-Moll-Messe Hoffmann zu den „klassischen Kirchenkompositionen“ zählt. An ihren kontrapunktischen Techniken orientiert er sich schon in seiner eigenen Messe von 1805. Eindringlich verschmilzt der 29-Jährige darin Satzkunst und Ausdruckskraft, um auch bei seinen Hörerinnen und Hörern eben jene „wahre Andacht“ zu erwecken.

Ernst Theodor Amadeus Hoffmann

De profundis
Sächsische Solistenvereinigung
Leitung: Fabian Enders

Messe d-Moll

Jutta Böhnert, Sopran
Rebecca Martin, Alt
Thomas Cooley, Tenor
Yorck Felix Speer, Bass
WDR Rundfunkchor
WDR Sinfonieorchester
Leitung: Rupert Huber

Lebens-Ansichten des Kapellmeisters

Hoffmann

(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Er konnte sich nicht entscheiden, welcher der Künste seine größte Leidenschaft galt. Talentiert war E. T. A. Hoffmann als Zeichner, Karikaturist, Musiker und bekanntlich als Literat. Aber studiert hat er zunächst Jura. Das verschaffte ihm eine (wenig geliebte) Anstellung als preußischer Beamter, die ihn aus mancher pekuniären Krise heraushalf. Dass die Musik ihm besonders am Herzen lag, brachte Hoffmann nicht zuletzt dadurch zum Ausdruck, dass er als Hommage an Wolfgang Amadeus Mozart das „A“ (für Amadeus) in seinen Namen aufnahm. In dem satirischen Roman über die „Lebens-Ansichten des Katers Murr“ betrachtet er mit der Figur des „Kapellmeisters Kreisler“ seine eigene Zerrissenheit zwischen dem Leben als Beamter und dem als Künstler. Hoffmann war selbst einige Zeit Kapellmeister und hat viel komponiert. Die zweite Stunde der Vesper stellt Kammermusikalisches und Sinfonisches aus seiner Feder vor.

Ernst Theodor Amadeus Hoffmann

Andante aus der Sonate A-Dur

Wolfgang Brunner, Hammerflügel

Allegro moderato aus dem Quintett c-Moll

Masumi Nagasawa, Harfe

Hoffmeister Quartett

Auswahl aus „6 Duettini italiani“

Dorothee Miels, Sopran

Jan Kobow, Tenor

Wolfgang Brunner, Hammerflügel

Sinfonie Es-Dur

Kölner Akademie

Leitung: Michael Alexander Willens

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

26. Juni 2022, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen

mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Anonymus

O'Carolan's Dream

Margret Köll, Tripelharfe

Luca Pianca, Laute

Matthew Locke

Suite a-Moll

Ensemble 1700

Il Suonar Parlante

Leitung: Dorothee Oberlinger

John Field

Nocturne Nr. 14 C-Dur

Elizabeth Joy Roe, Klavier

Attilio Ariosti

Sonate Nr. 17 B-Dur

Thomas Georgi, Viola d'amore

Lucas Harris, Erzlaute

Mime Yamahiro-Brinkmann, Violoncello

Michele Esposito

Irish Rhapsody, op. 51,1

Carmelo Andriani, Violine

Vincenzo Maltempo, Klavier

Anonymus

Miss Loraine of Kirkcharles / Fight about the Fire

Side / Lochailis away to France

The Curious Bards

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Marc-Antoine Charpentier

Transfige dulcissime Jesu

Harmony of Voices

Leitung: Fredrik Malmberg

Guillaume Gabriel Nivers

Domine ante te

Les Desmoiselles de Saint-Cyr

Leitung: Emmanuel Mandrin

Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville

Coeli enarrant

Catherine Padaut und Guillemette Laurens,

Sopran

Rodrigo del Pozo, Tenor

Jérôme Corréas, Bass

Chœur d'adultes de la Maîtrise du Centre de

Musique Baroque de Versailles

Ensemble Baroque de Limoges

Leitung: Christophe Coin

Johann Sebastian Bach

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, BWV 76
Kantate zum 2. Sonntag nach Trinitatis, Teil 1
Maria Keohane, Sopran
Carlos Mena, Alt
Julian Prégardien, Tenor
Matthias Vieweg, Bass
Collegium Vocale Gent
Ricerca Consort

Allein Gott in der Höh sei Ehr, BWV 663 für
Orgel
Ulrich Böhme an der Bach-Organ der
Thomaskirche, Leipzig

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, BWV 76
Kantate zum 2. Sonntag nach Trinitatis, Teil 2
Maria Keohane, Sopran
Carlos Mena, Alt
Julian Prégardien, Tenor
Matthias Vieweg, Bass
Collegium Vocale Gent
Ricerca Consort

Redaktion: Werner Wittersheim

Stand: 1. Juni 2022
Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
[www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html)
[monatsueberblick-100.html](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html)